Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

§ 12.

Das Ergebniß dieser Erörterungen läßt sich in folgenden einfachen Sätzen zusammenfassen: Das Urtheil eines verbetenen Spruchcollegiums ist unheilbar nichtig, die Nichtigkeit kann jedoch nur von derjenigen Partei geltend gemacht werden, von der die Exemtion geschehen war, und wenn diese Partei das Urtheil ausdrücklich oder stillschweigend durch schlüssige Handlungen anerkennt, so ist die Nichtigkeit gehoben.

XV.

Eine kurze praktische Notiz.

Von **Fitting.**

Es kommt gar nicht selten vor, daß im Gefolge eines Kaufes Sachen, die nicht mitverkauft sind, thatsächlich in die Hände des Käufers gelangen. Z. B. Jemand hat verkauften Syrup in nicht mitverkauften Fässern dem Käufer zugeschickt, oder dieser hat sich bei einem Gutsverkaufe auch in den Besitz eines Ackers gesetzt, der nach der Behauptung des Verkäufers im Verkaufe nicht begriffen war, oder der Käufer hat Früchte an sich genommen, worauf er zufolge des Kaufes keinen Anspruch hatte u. dgl. Es fragt sich, mit welcher Klage solche Sachen zurückgefordert werden können, und vielen Lesern dieser Zeitschrift möchte nun vielleicht die Notiz nicht unwillkommen sein, daß zu dem Ende auch die actio venditi gebraucht werden kann. Dieser theoretisch eben so interessante, als praktisch wichtige Satz scheint zwar selten beachtet zu werden, geht aber mit voller Bestimmtheit aus L. 29, 30 de cont. emt. 18, 1 und L. 2 C. de act. emti 4, 49 hervor.

L. 29, 30 de cont. emt. (Ulpianus):

Quoties servus venit, non cum peculio distrahitur. — — Unde si qua res fuerit peculiaris a servo surrepta, condici potest, videlicet quasi furtiva; hoc ita, si

res ad emtorem pervenerit, (L. 30) sed ad exhibendum agi posse nihilominus et ex vendito puto.

L. 2 C. de act. emti (Valerianus et Gallienus): Venditi actionem ad recipiendum residuum pretium intendere adversario tuo poteris. — — Fructus quoque perceptos ante venditionem contractam, quos, quum venditioni non accessissent, eundem emtorem invasisse proponis, eodem iudicio reposces.

Man vergleiche auch die Gloſſe zu L. 30 cit. und L. 2 fin. C. cit.